Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bethel

In einer der letzten Nummern von «Sie und Er» steht eine höchst lehrreiche Sache. «In Neapel», steht da, «wird eine Ehe dadurch geschieden, daß die Ehefrau dem Manne eine Bethelnuß unter das Kopfkissen legt.»

Dabei gibt es noch Leute, die behaupten, unser Nachbarstaat sei scheidungs-feindlich, Früher gab es dort überhaupt keine Scheidung, und jetzt ist das auf einmal so einfach. Es erinnert direkt an die Sitten und Gebräuche von Tibet oder Nepal.

Ich kann es mir nicht anders vorstellen, als daß die Amgot da den freiheitsdurstigen Italienern hat etwas zuhalten wollen.

Aber dann steigen mir doch wieder Bedenken auf. Wo nehmen die Neapolitaner die Bethelnüsse her? Zumal bei diesen Zeiten der Importstrangulierung. Ich zum Beispiel habe selbst in den tiefsten Friedenszeiten niemals eine Bethelnuß zu sehen bekommen.

Am Ende ist das Ganze grad das Gegenteil einer Erleichterung, nämlich eine Erschwerung, wenn nicht gar Verunmög-lichung der Scheidung. Fürwahr, ein kaum zu spaltendes Nebel-

Tournée

In einem kleinen Provinznest spielt eine Wandertruppe ein kartonschilderklirrendes, mittelalterliches Ritterdrama. Die Zuschauer sind dünn, sehr dünn gesät. Aber auch diese Wenigen vermögen ein deut-liches und stetig anschwellendes Murren des Mifsfallens gegenüber Stück und Schauspielkunst hervorzubringen. Da trift einer der «Künstler» vor den Vorhang und wendet sich verbittert aber energisch ans Publikum:

«Nehmen Sie sich in acht, meine Da-men und Herren! Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß wir Ihnen an Zahl erheblich überlegen sind!»

Die brave Hausfrau im Kino

Das Leben ist oft reichlich schal, -Im Kino aber gilt Moral Und alles, was so drum und dran,
Nicht für die Frau, noch für den Mann:
Die kleine Blonde ist so schick!
Er lächelt mit Verführerblick,
Und solcher gutrasierte Kuf Wär jeder Frau ein Hochgenuß! -Da kommt ein schwarzer Vamp und stört, Was eben noch sich angehört. Die Tränen fließen literweis, Ein Mutterherz erzittert leis, Und rettet mit Pistolenknall Den ganz verzwickten Sündenfall. Ja, alles ist zutiefst erbaut: Die kleine Blonde wird jetzt Braut! Die brave Hausfrau denkt dabei: «Ihr Décolleté ist reichlich frei!» Sie hat den Kino heut besucht Und unter «Bildung» dies gebucht.

Annebäbe Tötschli

Ebe - - -

«I muß verruckt gsi si, Schaggi, wonich mich mit dir verlobt ha. Wo hanich au der Chopf gha?» «A miner Achsle, Roseli.»



Bettler ganz groß!

"Und jitz, gueti Frau, mit was für Märggli chan ich Ihne ushälfe?!"





Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Werhat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Uebersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen be-scheidene Entschädigung?

Angebote an die Blindenanstalten St. Gallen



